

# AMTSBLATT des Landkreises Landshut

Nr.: 32

Donnerstag, 22. April 2021

Seite: 158

## Inhaltsverzeichnis:

- Mitteilungen des Landratsamtes:  
..... Seite  
Schulverband Pfeffenhausen; 1. Änderung der Geschäftsordnung ..... 159  
Verordnung des Landratsamtes Landshut über das Wasserschutzgebiet  
Ohu des Zweckverbandes zur Wasserversorgung der Isar-Gruppe I in den  
Gemarkungen Altheim und Ohu der Gemeinde Essenbach im Landkreis  
Landshut für die öffentliche Wasserversorgung durch den Zweckverband zur  
Wasserversorgung Isar-Gruppe I aus der Trinkwassergewinnungsanlage  
Ohu, bestehend aus den Brunnen I, Ia, II, III und IV ..... 159  
Haushaltssatzung des Schulverbandes Pfeffenhausen (Landkreis Landshut)  
für das Haushaltsjahr 2021 ..... 185  
Bekanntmachung zur vorläufigen Sicherung des vom Wasserwirtschaftsamt  
Landshut ermittelten Überschwemmungsgebiets des Bucher Grabens und  
des Franzosengrabens, vom Zusammenfluss des Reichersdorfer Grabens  
und des Bucher Grabens nördlich der A 92 bis zur Landkreisgrenze, auf  
dem Gebiet des Marktes Altdorf im Landkreis Landshut ..... 186  
Nachruf für Frau Jutta Hadersdorfer ..... 189

## **Schulverband Pfeffenhausen;**

### **1. Änderung der Geschäftsordnung des Schulverbandes Pfeffenhausen**

Die Schulverbandsversammlung des Schulverbandes Pfeffenhausen erlässt aufgrund des Art. 9 des Bayerischen Schulfinanzierungsgesetzes (BaySchFG) - BayRS 2230-7-1-K -, der Art. 1 Abs. 3 Satz 1 und Art. 26 Abs. 1 Satz 1 des Gesetzes über die kommunale Zusammenarbeit (KommZG) - BayRS 2020-6-1-I - sowie des Art. 45 Abs. 1 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern (GO) - BayRS 2020-1-1-I -, folgende 1. Änderung der Geschäftsordnung vom 18.06.2020.

#### **§ 1: § 15 „Form und Frist für die Einladung“ erhält folgende Neufassung:**

(1) <sup>1</sup>Die Mitglieder der Schulverbandsversammlung werden mit ihrem Einverständnis elektronisch zu den Sitzungen eingeladen, indem der Sitzungstermin und der Sitzungsort durch eine E-Mail und die Tagesordnung durch einen mit dieser E-Mail versandten Link auf ein in einem technisch individuell gegen Zugriffe Dritter geschützten Bereich (Ratsinformationssystem) eingestelltes und abrufbares Dokument mitgeteilt werden. <sup>2</sup>Die Tagesordnung kann bis spätestens zum Ablauf des 3. Tages vor der Sitzung ergänzt werden.

(2) Die Tagesordnung geht zu, wenn die E-Mail nach Absatz 1 Satz 1 im elektronischen Briefkasten des Empfängers oder bei seinem Provider abrufbar eingegangen und üblicherweise mit der Kenntnisnahme zu rechnen ist.

(3) <sup>1</sup>Der Tagesordnung sollen weitere Unterlagen, insbesondere Beschlussvorlagen, beigelegt werden, wenn und soweit das sachdienlich ist und Gesichtspunkte der Vertraulichkeit sowie des Datenschutzes nicht entgegenstehen. <sup>2</sup>Die weiteren Unterlagen werden grundsätzlich nur elektronisch im Ratsinformationssystem im Sinne von Absatz 1 Satz 1 zur Verfügung gestellt.

(4) <sup>1</sup>Die Ladungsfrist beträgt vier Tage; sie kann in dringenden Fällen auf drei Tage verkürzt werden. <sup>2</sup>Der Sitzungstag und der Tag des Zugangs der Ladung werden bei der Berechnung der Frist nicht mitgerechnet.

(5) Soll zum zweiten Mal innerhalb von vier Wochen über den gleichen Gegenstand verhandelt werden, so muss bei der Ladung hierauf unter Bekanntgabe der Tagesordnung darauf hingewiesen werden, dass die Schulverbandsversammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlussfähig ist (Art. 9 BaySchFG i. V. m. Art. 33 Abs. 1 Satz 3 KommZG).

(6) Für Wahlen gilt Absatz 5 entsprechend.

#### **§ 2: In-Kraft-Treten**

Die 1. Änderung zur Geschäftsordnung des Schulverbandes Pfeffenhausen vom 18.06.2020 tritt zum 01.03.2021 in Kraft.

Pfeffenhausen, 05.03.2021  
Schulverband Pfeffenhausen  
Gez.  
Florian Hölzl  
Vorsitzender der Schulverbandsversammlung

(Nr. 20-0281.1 vom 19.04.2021)

**Verordnung des Landratsamtes Landshut über das Wasserschutzgebiet Ohu des Zweckverbandes zur Wasserversorgung der Isar-Gruppe I in den Gemarkungen Altheim und Ohu der Gemeinde Essenbach im Landkreis Landshut für die öffentliche Wasserversorgung durch den Zweckverband zur Wasserversorgung Isar-Gruppe I aus der Trinkwassergewinnungsanlage Ohu, bestehend aus den Brunnen I, Ia, II, III und IV**

vom 12.04.2021

Das Landratsamt Landshut erlässt auf Grund des § 51 Abs. 1 Nr. 1 und Abs. 2 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) i. d. F. der Bekanntmachung vom 31.07.2009 (BGB1 I S. 2585) zuletzt geändert

durch Gesetz v. 19.06.2020 (BGB1. IS. 1408), i. V. mit Art. 31 Abs. 2 und 63 des Bayer. Wassergesetzes (BayWG) i. d. F. der Bekanntmachung vom 25. Februar 2010 (GVB1 S. 66, ber. S. 130, BayRS 753-1-UG), zuletzt geändert durch § 5 Abs. 18 des Gesetzes vom 23.12.2019 (GVB1 S. 737) folgende

## Verordnung

### § 1 Allgemeines

Zur Sicherung der öffentlichen Wasserversorgung für den ZVWV Isar-Gruppe I wird in der Gemeinde Essenbach das in § 2 näher umschriebene Wasserschutzgebiet festgesetzt. Für dieses Gebiet werden die Anordnungen nach §§ 3 bis 7 erlassen.

### § 2 Schutzgebiet

- (1) das Schutzgebiet besteht aus
  - 2 Fassungsbereichen,
  - 1 engeren Schutzzone,
  - 1 weiteren Schutzzone A,
  - 1 weiteren Schutzzone B.
- (2) Die Grenzen des Schutzgebietes und der einzelnen Schutzzonen sind in dem Anhang als Anlage 1 veröffentlichten Lageplan eingetragen. Für die genaue Grenzziehung ist ein Lageplan im Maßstab  
1: 5.000 maßgebend, der im Landratsamt Landshut sowie in den Räumen des Marktes Essenbach niedergelegt ist; er kann dort während der Dienststunden eingesehen werden. Die genaue Grenze der Schutzzone verläuft auf der jeweils gekennzeichneten Grundstücksgrenze oder, wenn die Schutzzonengrenze ein Grundstück schneidet, auf der der Fassung näheren Kante der gekennzeichneten Linie.
- (3) Veränderungen der Grenzen oder der Bezeichnungen der im Schutzgebiet gelegenen Grundstücke berühren die festgesetzten Grenzen der Schutzzonen nicht.
- (4) Der Fassungsbereich ist durch eine Umzäunung, die engere Schutzzone und die weiteren Schutzzonen sind, soweit erforderlich, in der Natur in geeigneter Weise kenntlich gemacht.

### § 3 Verbotene oder nur beschränkt zulässige Handlungen

- (1) Es sind

		in der weiteren Schutzzone B	in der weiteren Schutzzone A	in der engeren Schutzzone
	entspricht Zone	III B	III A	II
1.	<b>bei Eingriffen in den Untergrund (ausgenommen in Verbindung mit den nach Nr. 2 bis 6 zugelassenen Maßnahmen)</b>			
1.1	Aufschlüsse oder Veränderungen der Erdoberfläche, auch wenn Grundwasser nicht aufgedeckt wird, vorzunehmen oder zu erweitern; insbesondere Fischteiche, Kies-, Sand- und Tongruben, Steinbrüche, Übertagebergbau und Torfstiche	nur zulässig, wenn die Schutzfunktion der Grundwasserüberdeckung hierdurch nicht wesentlich gemindert wird	verboten, ausgenommen zur Bodenbearbeitung im Rahmen der ordnungsgemäßen land-, forst- und teichwirtschaftlichen Nutzung	

1.2	Wiederverfüllung von Erdaufschlüssen, Baugruben und Leitungsrillen sowie Geländeauffüllungen	nur zulässig mit dem ursprünglichen Erdaushub im Zuge von Baumaßnahmen und sofern die Bodenaufgabe wiederhergestellt wird	verboten
1.3	Leitungen verlegen oder erneuern (ohne Nrn. 2.1, 3.7 und 6.12)	----	verboten
1.4	Durchführung von Bohrungen	nur zulässig für Bodenuntersuchungen bis zu 1 m Tiefe, Schlagbrunnen sind anzuzeigen	nur zulässig für Bodenuntersuchungen bis zu 1 m Tiefe
1.5	Untertage-Bergbau, Tunnelbauten	verboten	
2.	<b>bei Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (siehe Anlage 2, Ziffer 1)</b>		
2.1	Rohrleitungsanlagen zum Befördern von wassergefährdenden Stoffen zu errichten oder zu erweitern	verboten	
2.2	Anlagen nach § 62 WHG zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen zu errichten oder zu erweitern	nur zulässig entsprechend Anlage 2, Ziffer 2	verboten
2.3	Umgang mit wassergefährdenden Stoffen nach § 62 WHG außerhalb von Anlagen nach Nr. 2.2 (siehe Anlage 2, Ziffer 3)	nur zulässig für die kurzfristige (wenige Tage) Lagerung von Stoffen bis Wassergefährdungsklasse 2 in dafür geeigneten, dichten Transportbehältern bis zu je 50 Liter	verboten
2.4	Abfall i. S. d. Abfallgesetze und bergbauliche Rückstände abzulagern (Die Behandlung und Lagerung von Abfällen fällt unter Nr. 2.2 und Nr. 2.3)	verboten	
2.5	Genehmigungspflichtiger Umgang mit radioaktiven Stoffen im Sinne des Atomgesetzes und der Strahlenschutzverordnung	----	verboten
3.	<b>bei Abwasserbeseitigung und Abwasseranlagen</b>		

3.1	Abwasserbehandlungsanlagen zu errichten oder zu erweitern einschließlich Kleinkläranlagen	nur mit biologischer Reinigungsstufe zulässig - für Klärbecken und -gruben in monolithischer Bauweise, - für Teichanlagen und Pflanzenbeete mit künstlicher Sohlabdichtung, wenn die Dichtheit und Standsicherheit durch geeignete Konzeption, Bauausführung und Bauabnahme sichergestellt ist	verboten	
3.2	Regen- oder Mischwasserentlastungsbauwerke zu errichten oder zu erweitern	----	verboten	
3.3	Trockenaborte	----	nur zulässig, wenn diese nur vorübergehend aufgestellt werden und mit dichtem Behälter ausgestattet sind	verboten
3.4	Ausbringen von Abwasser	verboten, ausgenommen gereinigtes Abwasser aus dem Ablauf von Kleinkläranlagen zusammen mit Gülle oder Jauche zur landwirtschaftlichen Verwertung	verboten	
3.5	Anlagen zur - Versickerung von Abwasser oder - Einleitung oder Versickerung von Kühlwasser oder Wasser aus Wärmepumpen ins Grundwasser zu errichten oder zu erweitern	nur zulässig zur flächenhaften Versickerung von häuslichem oder kommunalem Abwasser aus Kläranlagen < 1000 EW nach weitergehender Reinigung entsprechend Anlage 2, Ziffer 4, wenn eine Ableitung zu aufnahmefähigen Fließgewässern nicht möglich ist	verboten	

3.6	Anlagen zur Versickerung des von Dachflächen abfließenden Wassers zu errichten oder zu erweitern (auf die Erlaubnispflichtigkeit nach § 8 Abs.1 WHG i.V.m. § 1 NWFreiV wird hingewiesen)	----	nur zulässig bei ausreichender Reinigung durch flächenhafte Versickerung über den bewachsenen Oberboden oder gleichwertige Filteranlagen <sup>1</sup>	verboten
3.7	Kommunale Abwasserleitungen und zugehörige Anlagen zu errichten oder zu erweitern	nur zulässig zum Ableiten von Abwasser, wenn die Dichtheit der Entwässerungsanlagen vor Inbetriebnahme durch Druckprobe nachgewiesen und wiederkehrend alle 5 Jahre durch Sichtprüfung und alle 10 Jahre durch Druckprobe oder anderes gleichwertiges Verfahren überprüft wird. Für Bestandsanlagen gelten ebenfalls die genannten Prüfpflichten. (Durchleiten von außerhalb des Wasserschutzgebiets gesammeltem Abwasser verboten)		verboten
4.	<b>bei Verkehrswegen, Plätzen mit besonderer Zweckbestimmung, Hausgärten, sonstigen Handlungen</b>			
4.1	Straßen, Wege und sonstige Verkehrsflächen zu errichten oder zu erweitern	<ul style="list-style-type: none"> <li>- nur zulässig für klassifizierte Straßen, wenn die „Richtlinien für bautechnische Maßnahmen an Straßen in Wasserschutzgebieten (RiStWag)“ in der jeweils geltenden Fassung beachtet werden</li> <li>- für Ortsverbindungsstraßen bzw. innerörtliche Straßen bei breitflächigem Versickern des abfließenden Wassers</li> <li>- wie in Zone II</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- nur zulässig, wenn die Schutzfunktion der Grundwasserüberdeckung nicht gemindert wird</li> <li>- wenn die „Richtlinien für bautechnische Maßnahmen an Straßen in Wassergewinnungsgebieten (RiStWag)“ in der jeweils geltenden Fassung beachtet werden</li> <li>- wenn die Dichtheitsprüfung von Rohrleitungen zum Ableiten von Straßenabwasser entsprechend Nr. 3.7 erfolgt - wie in Zone II</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- nur zulässig für öffentliche Feld- und Waldwege, beschränkt-öffentliche Wege, Eigentümerwege und Privatwege und</li> <li>- bei breitflächigem Versickern des abfließenden Wassers</li> </ul>
4.2	Eisenbahnanlagen zu errichten oder zu erweitern	zulässig, ausgenommen Rangierbahnhöfe	verboten	

<sup>1</sup> siehe. ATV-DVWK-Merkblatt M 153 „Handlungsempfehlungen zum Umgang mit Regenwasser“

4.3	Wassergefährdende auswaschbare oder auslaugbare Materialien (z. B. Schlacke, Teer, Imprägniermittel u. ä.) zum Straßen-, Wege-, Eisenbahn- oder Wasserbau zu verwenden	verboten		
4.4	Baustelleneinrichtungen, Baustofflager zu errichten oder zu erweitern	----	Zulässig, ausgenommen Baustofflager für Großbaustellen (z. B. Mehrfamilienhäuser)	verboten
4.5	Bade- oder Zeltplätze einzurichten oder zu erweitern; Camping aller Art	nur zulässig mit Abwasserentsorgung über eine dichte Sammelentwässerung unter Beachtung von Nr. 3.7	verboten	
4.6	Sportanlagen zu errichten oder zu erweitern	- nur zulässig mit Abwasserentsorgung über eine dichte Sammelentwässerung unter Beachtung von Nr. 3.7 - verboten für Tontaubenschießanlagen und Motorsportanlagen	verboten	
4.7	Großveranstaltungen im Sinne von Anlage 2, Ziffer 8 durchzuführen	- nur zulässig mit ordnungsgemäßer Abwasserentsorgung und ausreichenden, befestigten Parkplätzen (wie z.B. bei Sportanlagen) - verboten für Geländemotorsport	verboten	
4.8	Friedhöfe zu errichten oder zu erweitern	----	verboten	
4.9	Flugplätze einschl. Sicherheitsflächen, Notabwurfplätze, militärische Anlagen und Übungsplätze zu errichten oder zu erweitern	verboten		
4.10	Militärische Übungen durchzuführen	Nur Durchfahrten auf klassifizierten Straßen zulässig		verboten
4.11	Kleingartenanlagen zu errichten oder zu erweitern	---	verboten	

4.12	Anwendung von Pflanzenschutzmitteln auf Freilandflächen, die nicht land-, forstwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzt werden (z.B. Verkehrswege, Rasenflächen, Friedhöfe, Sportanlagen)	auf das grundsätzliche Verbot nach § 12 Abs. 2 Pflanzenschutzgesetz wird hingewiesen	verboten
4.13	Düngen mit Stickstoffdüngern auf Flächen, die nicht unter Nr. 6 fallen	nur standort- und bedarfsgerechter Düngung zulässig	nur standort- und bedarfsgerechte Düngung mit Mineraldünger zulässig
4.14	Beregnung von öffentlichen Grünanlagen, Rasensport- und Golfplätzen	---	verboten
<b>5.</b>	<b>bei baulichen Anlagen</b>		
5.1	bauliche Anlagen zu errichten oder zu erweitern	nur zulässig, - wenn in eine dichte Sammelentwässerung eingeleitet wird unter Beachtung von Nr. 3.7 oder kein häusliches oder gewerbliches Abwasser anfällt - ohne Unterkellerung Eine Unterkellerung ist nur nach Einzelfallprüfung mit positivem Ergebnis möglich.	verboten
5.2	Ausweisung neuer Baugebiete	----	verboten
5.3	Anlagen zum Lagern und Abfüllen von Jauche, Gülle, Silagesickersaft zu errichten oder zu erweitern <sup>2</sup>	nur zulässig mit Leckageerkennung oder gleichwertiger Kontrollmöglichkeit der gesamten Anlage einschließlich Zuleitungen	verboten
5.4	Stallungen zu errichten oder zu erweitern <sup>2</sup>	nur zulässig entsprechend Anlage 2, Ziffer 5 a oder Ziffer 5 b	verboten
5.5	ortsfeste Anlagen zur Gärfutterbereitung zu errichten oder zu erweitern <sup>2</sup>	nur zulässig mit Auffangbehälter für Silagesickersaft, Behälter für Anlagen größer 150 m <sup>3</sup> entsprechend Nr. 5.3	verboten
<b>6.</b>	<b>bei landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Flächennutzungen</b>		

<sup>2</sup> Es wird auf den Anhang 5 „Besondere Anforderungen an Anlagen zum Lagern und Abfüllen von Jauche, Gülle, Festmist, Silagesickersäften (JGS-Anlagen)“ der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und über Fachbetriebe (Anlagenverordnung - VAWS) in der jeweils geltenden Fassung hingewiesen, der nähere Ausführungen zur baulichen Gestaltung (u. a. Leckageerkennung) enthält. Arbeitsblätter mit Musterplänen sind bei der ALB Bayern e.V. erhältlich (Arbeitsblatt Nr. 10.15.04 „Lagerung von Flüssigmist“, Nr. 10.15.07 „Lagerung von Festmist“, Nr. 10.09.01 „Flachsilos und Sickersaftableitung“).



6.1	Düngen mit Gülle, Jauche, Festmist, Gärrest aus Biogasanlagen und Festmistkompost	nur zulässig wie bei Nr. 6.2		verboten
6.2	Düngen mit sonstigen organischen und mineralischen Stickstoffdüngern (ohne Nr. 6.3)	nur zulässig, wenn die Stickstoffdüngung in zeit- und bedarfsgerechten Gaben erfolgt, insbesondere nicht auf abgeernteten Flächen ohne unmittelbar folgenden Zwischen- oder Hauptfruchtanbau. Auf die Pflicht zur standort- und bedarfsgerechten Düngung gemäß Düngeverordnung in der jeweils gültigen Fassung wird ausdrücklich hingewiesen.		
6.3	Ausbringen oder Lagern von Klärschlamm, klärschlammhaltigen Düngemitteln, Fäkalschlamm oder Gärrest bzw. Kompost aus zentralen Bioabfallanlagen	verboten, ausgenommen Kompost <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit RAL-Prüfzeugnis „geeignet für WSZ III“</li> <li>- aus der Eigenkompostierung von Hausgärten</li> </ul>		verboten
6.4	Düngung in einem jeweils 5 m breiten Pufferstreifen an beiden Ufern entlang des Sendelbachgrabens	---	verboten	---
6.5	ganzjährige Bodendeckung durch Zwischen- und Hauptfrucht	erforderlich; Eine wegen der nachfolgenden Fruchtart unvermeidbare Winterfurche darf erst ab 15.11. erfolgen. Zwischenfrucht vor Mais darf erst ab 01.04. eingearbeitet werden		
6.6	Lagern von Festmist, Sekundärrohstoffdünger oder Mineraldünger auf unbefestigten Flächen	---	verboten, ausgenommen Kalkdünger; Mineraldünger und Schwarzkalk nur zulässig, sofern gegen Niederschlag dicht abgedeckt oder bei kurzzeitiger Lagerung (14 Tage)	verboten
6.7	Gärfutterlagerung außerhalb von ortsfesten Anlagen	nur zulässig in allseitig dichten Foliensilos bei Siliergut ohne Gärsafterwartung sowie Ballensilage		verboten
6.8	Beweidung, Freiland-, Koppel- und Pferchtierhaltung	---	nur zulässig auf Grünland ohne flächige Verletzung der Grasnarbe (siehe Anlage 2, Ziffer 6) oder für bestehende Nutzungen, die unmittelbar an vorhandene Stallungen gebunden sind	verboten
6.9	Wildfutterplätze und Wildgatter zu errichten	----		verboten

6.10	Anwendung von Pflanzenschutzmitteln aus Luftfahrzeugen oder zur Bodenentseuchung	verboten		
6.11	Beregnung landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzter Flächen	---	nur zulässig nach Maßgabe der Beregnungsberatung oder bis zu einer Bodenfeuchte von 70 % der nutzbaren Feldkapazität	verboten
6.12	besondere Nutzungen im Sinne von Anlage 2, Ziffer 7 neu anzulegen oder zu erweitern	----	verboten	
6.13	landwirtschaftliche Dräne und zugehörige Vorflutgräben anzulegen oder zu ändern	nur zulässig für Instandsetzungs- und Pflegemaßnahmen		verboten
6.14	Umbruch von Dauergrünland	nicht zulässig auf Niedermoor- oder Anmoorstandorten		
6.15	Nasskonservierung von Rundholz	---	verboten	

- (2) Im Fassungsbereich (Schutzzone I) sind sämtliche unter den Nr. 1 bis 6 aufgeführte Handlungen verboten. Das Betreten ist nur zulässig für Handlungen im Rahmen der Wassergewinnung und -ableitung durch Befugte des Trägers der öffentlichen Wasserversorgung, die durch diese Verordnung geschützt ist, oder der von ihm Beauftragten.

#### § 4 Befreiungen

- (1) Für die Erteilung von Befreiungen von den Einschränkungen, Verboten und Handlungspflichten des § 3 sowie von Duldungs- und handlungspflichten nach den §§ 6 und 7 gilt § 52 Abs. 1 Sätze 2 und 3 WHG
- (2) Die Befreiung nach § 52 Abs. 1 Satz 2 WHG ist widerruflich; sie kann mit Inhalts- und Nebenbestimmungen verbunden werden und bedarf der Schriftform.
- (3) Im Falle des Widerrufs kann das Landratsamt Landshut vom Grundstückseigentümer verlangen, dass der frühere Zustand wiederhergestellt wird, sofern es das Wohl der Allgemeinheit, insbesondere der Schutz der Wasserversorgung erfordert.
- (3) Sind für die Zwecke der Wassergewinnung und -ableitung Befreiungen von Verboten und Beschränkungen des § 3 Abs. 1 und 2 bezüglich der Nummern 3.6 und 5.1 erforderlich, so hat der Träger der öffentlichen Wasserversorgung, die durch diese Verordnung geschützt ist, oder der von ihm Beauftragte die erforderlichen Baumaßnahmen und Schutzvorkehrungen frühzeitig mit dem Wasserwirtschaftsamt abzustimmen. Für dringende Abhilfemaßnahmen in Notfällen gilt die Befreiung als erteilt, sofern zuständige Kreisverwaltungsbehörde, Wasserwirtschaftsamt und staatliches Gesundheitsamt verständigt wurden.

#### § 5 Beseitigung und Änderung bestehender Einrichtungen

- (1) Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken innerhalb des Schutzgebiets haben die Beseitigung oder Änderung von Einrichtungen, die im Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Verordnung bestehen und deren Bestand, Errichtung, Erweiterung oder Betrieb unter die

Verbote des § 3 fallen, auf Anordnung des Landratsamts Landshut zu dulden, sofern sie nicht schon nach anderen Vorschriften verpflichtet sind, die Einrichtung zu beseitigen oder zu ändern.

- (2) Für Maßnahmen nach Abs. 1 ist nach § 52 Abs. 4 i. V. m. §§ 96 bis 98 WHG und Art. 57 BayWG Entschädigung zu leisten.

### **§ 6 Duldungspflichten (§ 52 Abs. 1 Nrn. 2, 3 WHG)**

- (1) Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken innerhalb des Schutzgebietes haben zu dulden, dass die Grenzen des Fassungsgebietes und der Schutzzonen durch Aufstellen oder Anbringen von Hinweiszeichen kenntlich gemacht werden.
- (2) Sie haben ferner die Entnahme von Boden-, Vegetations- und Wasserproben und die hierzu notwendigen Verrichtungen auf den Grundstücken im Wasserschutzgebiet durch Beauftragte des Trägers der öffentlichen Wasserversorgung, die durch diese Verordnung geschützt ist, oder Landratsamts Landshut zu dulden.
- (3) Sie haben ferner Probenahmen von im Schutzgebiet zum Einsatz bestimmten Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln durch Beauftragte des Landratsamtes Landshut zur Kontrolle der Einhaltung der Vorschriften dieser Verordnung zu dulden.
- (4) Sie haben ferner das Betreten der Grundstücke zur Wahrnehmung der Eigenüberwachungspflichten gemäß § 52 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 WHG und gemäß § 3 der Verordnung zur Eigenüberwachung von Wasserversorgungs- und Abwasseranlagen (Eigenüberwachungsverordnung (EÜV)) in der jeweils geltenden Fassung durch
  - a) Bedienstete des Trägers der öffentlichen Wasserversorgung, die durch diese Verordnung geschützt ist, oder
  - b) von ihm hiermit Beauftragte zu gestatten, die hierzu erforderlichen Auskünfte zu erteilen und technische Ermittlungen und Prüfungen zu ermöglichen.

### **§ 7 Entschädigung und Ausgleich**

- (1) Soweit diese Verordnung oder eine auf Grund dieser Verordnung ergehende Anordnung erhöhte Anforderungen festsetzt, die die ordnungsgemäße land- oder forstwirtschaftliche Nutzung einschränken oder Mehraufwendungen für den Bau und den Betrieb land- oder forstwirtschaftlicher Betriebsanlagen nach Maßgabe des Art. 32 Satz 1 Nr. 2 BayWG zur Folge haben, ist für die dadurch verursachten wirtschaftlichen Nachteile ein angemessener Ausgleich gem. Art. 32 BayWG i.V. m. Art. 57 BayWG zu leisten, soweit nicht eine Entschädigungspflicht nach § 52 Abs. 4 WHG besteht. Die Höhe ergibt sich aus den zum Erreichen des Schutzzweckes tatsächlich erforderlichen Einschränkungen oder Mehraufwendungen.
- (2) Soweit diese Verordnung oder eine auf Grund dieser Verordnung ergehende Anordnung das Eigentum unzumutbar beschränkt und diese Beschränkung nicht durch eine Befreiung nach § 4 oder durch andere Maßnahmen vermieden oder ausgeglichen werden kann, ist über die Fälle des § 5 Abs. 2 hinaus nach § 52 Abs. 4, i. V. m. §§ 96 bis 98 WHG und Art. 57 BayWG Entschädigung zu leisten.

### **§ 8 Pflichten des Trägers der öffentlichen Wasserversorgung, die durch diese Verordnung geschützt ist (Begünstigter)**

- (1) Der Begünstigte hat den Fassungsgebiet wirksam gegen den Zutritt Unbefugter, gegen Zufluss von Niederschlags- und Schmelzwässern sowie vor Beeinträchtigungen der schützenden Bodendecke und ggf. der Fassungsanlagen infolge tieferer Durchwurzelung und Windwurf zu schützen. Bereits vorhandene Bäume sind bodenschonend zu entfernen, entstandene Verletzungen der Bodendecke umgehend zu beheben.
- (2) Der Begünstigte hat bei nicht öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen zur Kennzeichnung die Hinweiszeichen auf eigene Kosten zu beschaffen und an den Stellen anzubringen und zu unterhalten, an denen es die jeweilige Kreisverwaltungsbehörde anordnet. Dies gilt auch für oberirdische Gewässer und sonstige Stellen, an denen eine Kennzeichnung erforderlich ist.

- (3) Der Begünstigte hat die Engere Schutzzone mindestens vierteljährlich, die Weitere Schutzzone mindestens einmal pro Jahr zu begehen. Festgestellte Verstöße gegen die Anordnungen der Schutzgebietsverordnung sind in das Betriebstagebuch einzutragen und in den Jahresbericht nach § 5 EÜV aufzunehmen. Sofern eine Mängelbeseitigung in einer der Gefährdungslage und Zumutbarkeit angemessenen Frist nicht erreicht werden kann, sind das Landratsamt Landshut und das Wasserwirtschaftsamt Landshut zu verständigen.  
Das Verbot der Düngung mit Gülle, Jauche, Festmist, Gärresten aus Biogasanlagen und Festmistkompost in der Engeren Schutzzone ist mindestens einmal im Monat zu kontrollieren. Verstöße sind dem Landratsamt Landshut unverzüglich mitzuteilen.  
Die Begehungen und Kontrollen sind im Jahresbericht nach § 5 EÜV zu dokumentieren.
- (4) Der Begünstigte hat die Vorlage der Aufzeichnungen gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 4 und § 5 EÜV, i. V. m. § 52 Abs. 1 Nr. 3 WHG, jährlich vollständig und unaufgefordert vorzunehmen. Dies betrifft insbesondere auch die Daten zur Rohwasserbeschaffenheit.

### **§ 9 Ordnungswidrigkeiten**

Nach § 103 Abs. 1 Nr. 7a, Abs. 2 WHG, Art. 74 Abs. 2 Nr. 1 BayWG kann mit Geldbuße bis zu fünfzigtausend Euro belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig

1. einem Verbot oder einer Handlungspflicht nach § 3 Abs. 1 und Abs. 2 zuwiderhandelt oder einer Pflicht nach § 8 nicht nachkommt,
2. eine im Wege einer Befreiung nach § 4 ausnahmsweise zugelassene Handlung vornimmt, ohne die mit der Befreiung verbundenen Bedingungen oder Auflagen zu befolgen.
3. Anordnungen oder Maßnahmen nach den §§ 5 und 6 nicht duldet.

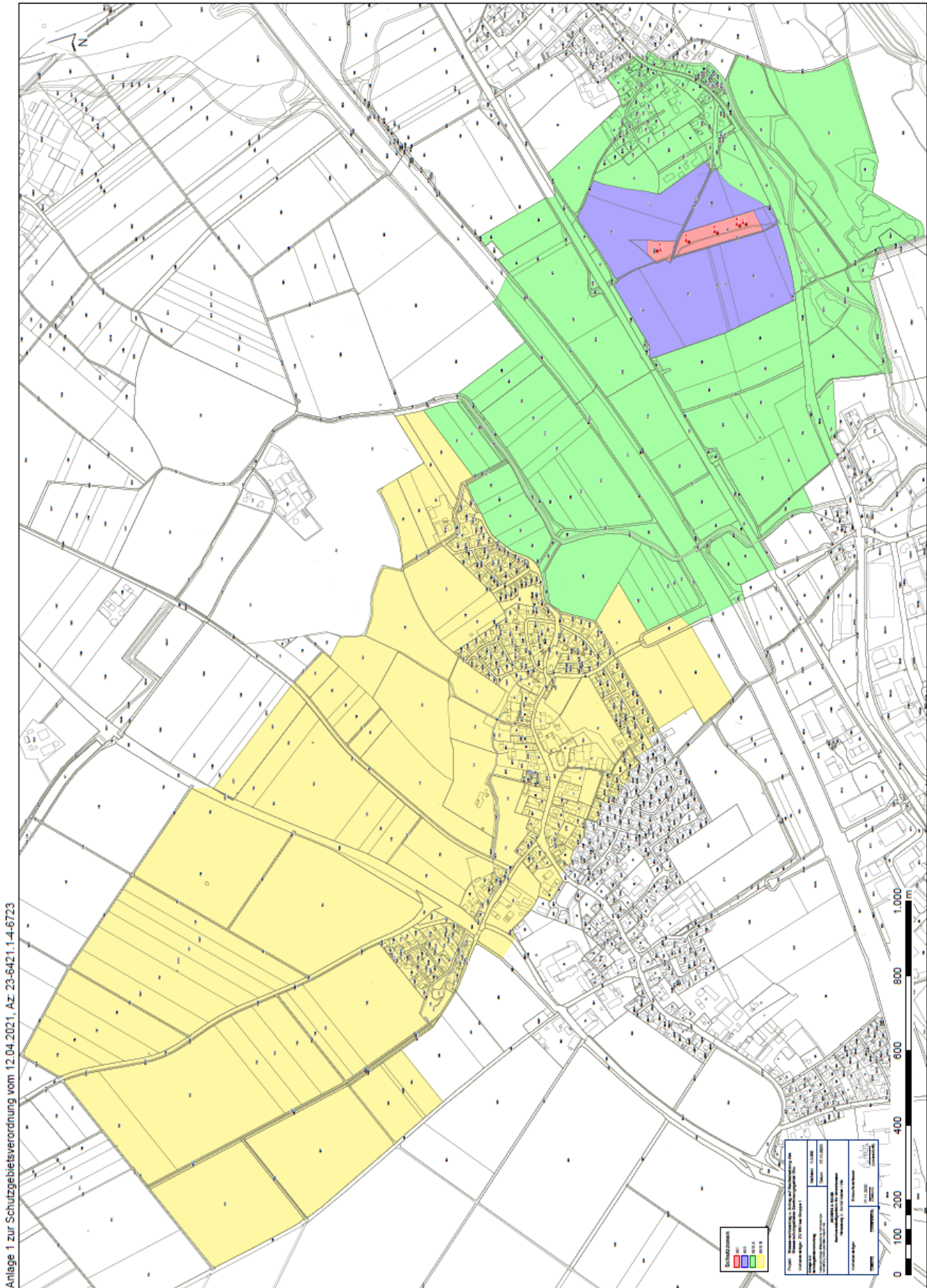
### **§ 10 Inkrafttreten**

- (1) Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung im Amtsblatt für den Landkreis Landshut in Kraft.
- (2) Gleichzeitig tritt die Verordnung des Landratsamtes Landshut über das Wasserschutzgebiet in der Gemeinde Essenbach (Landkreis Landshut) für die öffentliche Wasserversorgung des Zweckverbandes zur Wasserversorgung der Isar-Gruppe I vom 17.09.1985 außer Kraft.

Landshut, den 12.04.2021  
Landratsamt Landshut

Gez.  
Begemann  
Oberregierungsrätin

Anlage 1



**Anlage 2** zur Verordnung des Landratsamtes Landshut über das Wasserschutzgebiet Ohu des Zweckverbandes zur Wasserversorgung der Isar-Gruppe I in den Gemarkungen Altheim und Ohu der Gemeinde Essenbach im Landkreis Landshut für die öffentliche Wasserversorgung durch den Zweckverband zur Wasserversorgung Isar-Gruppe I aus der Trinkwassergewinnungsanlage Ohu, bestehend aus den Brunnen I, Ia, II, III und IV vom 12.04.2021, Az.: 23-6420.1-4-6723

Maßgaben zu § 3 Abs. 1, Nr. 2, 3, 5 und 6

### **1. Wassergefährdende Stoffe (zu Nr. 2)**

Es ist die jeweils aktuelle Fassung der „Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen –AwSV-“ zu beachten.

### **2. Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (zu Nr. 2.2)**

Im Fassungsbereich und in der engeren Schutzzone sind Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen nicht zulässig.

In der weiteren Schutzzone sind nur zulässig:

**oberirdische Anlagen** der Gefährdungsstufen A bis C, die in einem Auffangraum aufgestellt sind, sofern sie nicht doppelwandig ausgeführt und mit einem Leckanzeigergerät ausgerüstet sind; der Auffangraum muss das maximal in den Anlagen vorhandene Volumen wassergefährdender Stoffe aufnehmen können,

**unterirdische Anlagen** der Gefährdungsstufen A und B, die doppelwandig ausgeführt und mit einem Leckanzeigergerät ausgerüstet sind.

Die Prüfpflicht richtet sich nach der AwSV.

Unter Nr. 2.2 können auch Abfälle z.B. im Zusammenhang mit Kompostieranlagen oder Wertstoffhöfen fallen. An die Bereitstellung von Hausmüll aus privaten Haushalten zur regelmäßigen Abholung (z. B. Mülltonnen) werden keine besonderen Anforderungen gestellt.

### **3. Umgang mit wassergefährdenden Stoffen außerhalb von Anlagen (zu Nr. 2.3)**

Von der Nr. 2.3 sind nicht berührt:

- Düngung, Anwendung von Pflanzenschutzmitteln etc. nach den Maßgaben der Nr. 4.12, 4.13, 6.1, 6.2, 6.6 und 6.7,
- Straßensalzung im Rahmen des Winterdienstes,
- das Mitführen und Verwenden von Betriebsstoffen für Fahrzeuge und Maschinen,
- Kleinmengen für den privaten Hausgebrauch,
- Kompostierung im eigenen Garten.

Entsprechend der AwSV werden an Abfüllplätze von Heizölverbraucheranlagen über die betrieblichen Anforderungen hinaus keine Anforderungen gestellt.

### **Wassergefährdende Stoffe**

Für Stoffe, deren Wassergefährdungsklasse (WGK) nicht sicher bestimmt ist, wird WGK 3 zugrunde gelegt.

Im Folgenden werden einige in Haushalt, Landwirtschaft und Industrie gebräuchliche Stoffe und deren Einstufung in die jeweilige Wassergefährdungsklasse gemäß AwSV beispielhaft aufgeführt. Ebenso sind viele Abfälle wassergefährdende Stoffe.

<b>WGK 1</b>	<b>WGK 2</b>	<b>WGK 3</b>
schwach wassergefährdende Stoffe	deutlich wassergefährdende Stoffe	stark wassergefährdende Stoffe
Biodiesel“; schweres Heizöl  reine Schmieröle auf Mineralölbasis  Ethanol (Alkohol, Brennspritus)	Dieselmotorenöl; leichtes Heizöl  Schmieröle auf Mineralölbasis mit Zusätzen (Motorenöl, Hydrauliköl, Getriebeöl)	Ottomotorenstoffe (Benzin, Super) Altöle  einige Lösungsmittel, z.B. Tetrachlorethen (chem. Reinigung)

Glykol (in Kühlmitteln) Essigsäure (Entkalker) Salzsäure Schwefelsäure (z.B. in Autobatterien)  Auftausalz, Viehsalz  Düngemittel wie Flüssigdünger AHL Ammoniumnitrat, -sulfat Kaliumnitrat, -sulfat Dicyandiamid (DIDIN)	Dichlormethan (in Abbeizmitteln) Formaldehyd (als Konservierungsmittel in Lacken und Klebern) Natriumhypochlorit (Chlorbleichlauge) Toluol, Xylol (in sog. Nitroverdünnern) einige Pflanzenschutzmittel, z.B. Terbutylazin Bentazon Ethephon	Trichlorethen (zur Metallentfettung)  Quecksilber Teer (Abdichtmittel) die meisten Pflanzenschutzmittel, z.B. Cypermethrin Lindan Isoproturon
--	---	--

#### Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen nach AwSV

Volumen in m <sup>3</sup> (für flüssige Stoffe) bzw. Masse in t (für feste und gasförmige Stoffe)	Wassergefährdungsklasse (WGK)		
	1	2	3
bis 0,22 m <sup>3</sup> oder 0,2 t	Stufe A	Stufe A	Stufe A
mehr als 0,22 m <sup>3</sup> oder 0,2 t bis 1 t	Stufe A	Stufe A	Stufe B
mehr als 1 bis 10	Stufe A	Stufe B	Stufe C
mehr als 10 bis 100	Stufe A	Stufe C	Stufe D
mehr als 100 bis 1000	Stufe B	Stufe D	Stufe D
mehr als 1 000	Stufe C	Stufe D	Stufe D

#### **4. Anlagen zur Versickerung von häuslichem und kommunalem Abwasser (zu Nr. 3.5)**

Das Abwasser ist vor der Versickerung nach strengeren als den Mindestanforderungen gemäß Abwasserverordnung (AbwV) in der jeweils geltenden Fassung zu reinigen. Die Anforderungen richten sich dabei nach den einschlägigen Merkblättern des Bayer. Landesamtes für Wasserwirtschaft.

#### **5. Stallungen (zu Nr. 5.4)**

##### **- Ziffer 5 a:**

##### 1. mit Flüssigmistverfahren:

Bei Stallungen für Tierbestände über 40 Dungeinheiten ist das erforderliche Speichervolumen für Gülle auf mindestens zwei Behälter aufzuteilen.

40 Dungeinheiten (= 3.200 kg Stickstoff pro Jahr) fallen bei folgenden Höchststückzahlen für einzelne Tierarten an:

- Milchkühe	40	Stück (1 Stück = 1,0 DE)
- Mastbullen	65	Stück (1 Stück = 0,62 DE)
- Mastkälber, Jungmastrinder	150	Stück (1 Stück = 0,27 DE)
- Mastschweine	300	Stück (1 Stück = 0,13 DE)
- Legehennen, Mastputen	3.500	Stück (100 Stück = 1,14 DE)
- sonst. Mastgeflügel	10.000	Stück (100 Stück = 0,4 DE)

Der Tierbestand darf 80 Dungeinheiten je Stallung bzw. 120 Dungeinheiten je Hofstelle nicht überschreiten. Bei mehreren Tierarten auf einer Hofstelle sind die entsprechenden Dungeinheiten aufzusummieren.

##### 2. mit Festmistverfahren:

Bei Tierbeständen über 80 Dungeinheiten ist das erforderliche Speichervolumen für Jauche auf mindestens zwei Behälter aufzuteilen.

Der Tierbestand darf 80 Dungeinheiten je Stallung bzw. 160 Dungeinheiten je Hofstelle nicht überschreiten. Bei mehreren Tierarten auf einer Hofstelle sind die entsprechenden Dungeinheiten aufzusummieren.

3. mit gemischten Entmistungsverfahren:

Die maximalen Tierbestände je Hofstelle sind anteilig entsprechend 1. und 2. zu ermitteln.

4. Ausnahmegenehmigung

Die Erteilung einer Ausnahmegenehmigung nach § 4 ist bei bestandsgeschützten landwirtschaftlichen Betrieben möglich, wenn dies betriebsbedingt notwendig ist (Existenzsicherung) und das erhöhte Gefährdungspotential durch technische Anforderungen ausgeglichen werden kann, und sofern dadurch der Trinkwasserschutz gewährleistet ist.

#### **- Ziffer 5 b:**

Bei Gülle- bzw. Jauchekanälen ist zur jährlichen Dichtheitsprüfung eine Leckageerkennung für die Fugenbereiche entsprechend Anhang 7 Nr. 6.2 der AwSV vorzusehen.

Planbefestigte (geschlossene) Flächen, auf denen Kot und Harn anfallen, sind gemäß AwSV flüssigkeitsundurchlässig (Beton mit hohem Wassereindringwiderstand) auszuführen und jährlich durch Sichtprüfung auf Undichtigkeiten zu kontrollieren.

Bei Güllesystemen ist der Stall in hydraulisch-betrieblich abtrennbare Abschnitte zu gliedern, die einzeln auf Dichtheit prüfbar und jederzeit reparierbar sind.

Der Speicherraum für Gülle bzw. Jauche sowie die Zuleitungen sind baulich so zu gliedern, dass eine Reparatur jederzeit möglich ist. Dies kann durch einen zweiten Lagerbehälter oder eine ausreichende Speicherkapazität der Güllekanäle gewährleistet werden. Hinsichtlich der Dichtheitsprüfungen wird auf den Anhang 6 der AwSV hingewiesen.

Die einschlägigen Regeln der Technik, insbesondere DIN 1045, sind zu beachten.

Der Beginn der Bauarbeiten ist bei der Kreisverwaltungsbehörde und dem Wasserversorgungsunternehmen 14 Tage vorher anzuzeigen.

Betriebe, die durch Zusammenschluss oder Teilung aus einem in Zone III A vorhandenen Anwesen entstehen, gelten ebenfalls als „in dieser Zone bereits vorhandene Anwesen“.

### **6. Beweidung, Freiland-, Koppel- und Pferchtierhaltung (zu Nr. 6.8)**

Eine flächige Verletzung der Grasnarbe liegt dann vor, wenn das wie bei herkömmlicher Rinderweide unvermeidbare Maß (linienförmige oder punktuelle Verletzungen im Bereich von Treibwegen, Viehtränken etc.) überschritten wird.

**7. Besondere Nutzungen** sind folgende landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Nutzungen (zu Nr. 6.12):

- Weinbau
- Hopfenanbau
- Tabakanbau
- Gemüseanbau
- Zierpflanzenanbau
- Baumschulen und forstliche Pflanzgärten

Das Verbot bezieht sich nur auf die Neuanlage derartiger Nutzungen, nicht auf die Verlegung im Rahmen des ertragsbedingt erforderlichen Flächenwechsels bei gleichbleibender Größe der Anbaufläche.

### **8. Großveranstaltungen**

Als Großveranstaltungen sind Veranstaltungen zu betrachten, die nicht vorwiegend für die ortsansässige Bevölkerung ausgelegt sind und bei denen mehr als 1000 Besucher zugleich zugelassen werden sollen (Erlaubnispflicht nach Art. 19 LStVG).



**Anlage 3 zur Schutzgebietsverordnung vom 12.04.2021, Az: 23-6421.1-4-6723**

## Flurstücksverzeichnis

<b>Zone</b>	<b>Flurnummer</b>	<b>Gemeinde und Gemarkung</b>
<b>WI</b>		<b>Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu</b>
WI	116T	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WI	20/10	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
<b>WII</b>		<b>Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu</b>
WII	21	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WII	114	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WII	117	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WII	118	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WII	120	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WII	121	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WII	122	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WII	123	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WII	124	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WII	127	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WII	128	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WII	129	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WII	130	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WII	115T	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WII	116/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WII	116/3	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WII	116/4	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WII	116T	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WII	127/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WII	128/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WII	129/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WII	130/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WII	131/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WII	134/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WII	20/11	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WII	20/15	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WII	48/9	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
<b>WIII A</b>		<b>Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu</b>
WIII A	11	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	12	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	13	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	14	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	15	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	16	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	18	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	19	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	20	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	22	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	23	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	24	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	31	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	32	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	33	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	45	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	46	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	48	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	101	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	102	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu

<b>Zone</b>	<b>Flurnummer</b>	<b>Gemeinde und Gemarkung</b>
WIII A	106	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	107	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	109	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	112	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	113	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	114	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	125	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	126	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	131	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	134	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	664	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	665	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	667	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	676	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	677	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	678	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	679	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	680	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	681	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	683	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	1/14	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	107/2	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	107/3	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	107/4	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	107/5	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	107/6	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	111/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	132/5	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	28T	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	132T	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	132/8T	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	14/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	16/3	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	17/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	17/10	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	17/11	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	17/2	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	17/3	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	17/4	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	17/5	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	17/8	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	17/9	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	18/2	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	18/3	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	19/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	20/12	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	20/13	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	20/14	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	20/16	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	20/2	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	20/3	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	20/5	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	20/6	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	22/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	23/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu

<b>Zone</b>	<b>Flurnummer</b>	<b>Gemeinde und Gemarkung</b>
WIII A	23/2	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	23/3	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	24/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	25/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	31/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	33/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	33/2	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	33/3	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	33/7	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	33/8	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	43/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	43/2	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	45/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	47/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	47/10	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	47/11	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	47/12	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	47/13	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	47/14	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	47/17	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	47/18	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	47/19	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	47/2	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	47/20	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	47/21	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	47/22	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	47/23	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	47/24	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	47/25	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	47/26	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	47/27	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	47/28	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	47/8	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	47/9	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	48/40	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	48/53	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	48/54	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	664/1T	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	671T	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	672T	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
WIII A	674T	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Ohu
<b>WIII A</b>		<b>Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim</b>
WIII A	169	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	170	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	171	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	173	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	174	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	180	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	181	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	182	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	183	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	184	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	185	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	199	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	202	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim

<b>Zone</b>	<b>Flurnummer</b>	<b>Gemeinde und Gemarkung</b>
WIII A	204	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	205	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	207	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	208	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	209	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	210	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	212	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	213	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	214	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	215	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	216	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	217	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	219	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	220	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	221	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	254	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	256	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	257	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	258	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	259	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	260	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	261	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	262	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	263	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	264	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	265	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	266	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	267	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	268	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	269	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	270	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	271	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	272	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	277	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	278	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	289	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	294	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	457	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	459	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	460	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	463	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	464	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	466	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	468	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	471	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	474	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	475	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	476	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	477	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	478	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	480	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	481	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	145/1T	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	149T	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	172/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim

<b>Zone</b>	<b>Flurnummer</b>	<b>Gemeinde und Gemarkung</b>
WIII A	172T	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	173/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	173/2	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	174T	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	180/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	183/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	217/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	221T	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	256T	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	257T	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	272/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	277/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	278/2	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	278/3	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	284/2	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	284/4	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	445/1T	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	460/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	466/5	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	455T	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	472T	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	473T	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	483T	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	535/3	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	535/7	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	536/3T	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII A	664/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
<b>WIII B</b>		<b>Gemeinde Essenbach und Gemarkung Essenbach</b>
WIII B	1071	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Essenbach
WIII B	1071/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Essenbach
<b>WIII B</b>		<b>Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim</b>
WIII B	65	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	67	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	68	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	70	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	71	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	74	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	75	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	76	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	77	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	79	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	82	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	83	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	87	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	89	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	90	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	91	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	92	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	94	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	96	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	102	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	103	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	104	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	105	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	106	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim



<b>Zone</b>	<b>Flurnummer</b>	<b>Gemeinde und Gemarkung</b>
WIII B	717	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	718	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	719	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	720	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	721	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	722	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	723	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	734	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	735	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	736	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	737	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	746	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	747	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	748	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	749	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	755	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	756	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	757	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	758	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	760	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	762	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	781	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	102/2	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	102/3	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	102/4	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	103/2	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	103/3	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	103/4	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	103/6	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	104/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	105/2	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	105/3	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	112/4	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	113/10	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	113/11	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	113/13	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	113/14	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	113/16	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	113/2	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	113/3	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	113/6	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	113/9	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	118/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	118/10	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	118/11	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	118/12	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	118/13	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	118/14	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	118/15	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	118/17	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	118/18	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	118/19	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	118/2	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	118/20	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	118/21	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim

<b>Zone</b>	<b>Flurnummer</b>	<b>Gemeinde und Gemarkung</b>
WIII B	118/22	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	118/23	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	118/24	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	118/26	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	118/27	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	118/28	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	118/3	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	118/4	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	118/5	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	118/6	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	118/7	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	118/8	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	118/9	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	167/2	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	173/1T	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	173/3T	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	174T	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	176/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	176/4	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	176/10	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	176/11	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	176/12	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	176/13	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	176/14	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	176/15	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	176/16	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	176/17	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	176/18	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	176/19	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	176/20	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	176/21	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	176/22	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	176/23	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	176/24	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	176/32	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	176/7	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	176/8	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	176/9	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	188/10	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	188/11	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	188/12	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	188/13	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	188/14	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	188/15	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	188/16	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	188/17	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	188/2	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	188/3	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	188/4	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	188/5	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	188/6	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	188/7	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	188/8	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	188/9	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	189/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim



<b>Zone</b>	<b>Flurnummer</b>	<b>Gemeinde und Gemarkung</b>
WIII B	189/2	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	189/20	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	189/21	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	189/3	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	189/4	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	189/5	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	190/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	192/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	192/10	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	192/11	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	192/12	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	192/13	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	192/14	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	192/15	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	192/2	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	192/3	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	192/4	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	192/5	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	192/6	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	192/7	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	192/9	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	193/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	193/10	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	193/2	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	193/3	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	193/4	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	193/5	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	193/6	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	193/9	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	194/10	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	194/13	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	194/14	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	194/15	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	194/17	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	194/2	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	194/3	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	194/4	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	194/5	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	194/6	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	194/9	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	230/2	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	296/11	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	296/6	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	296/9	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	44/2T	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	473T	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	481/2	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	482/2	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	482/3	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	482/4	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	482/5	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	482/6	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	482/7	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	482/8	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	482/9	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim

<b>Zone</b>	<b>Flurnummer</b>	<b>Gemeinde und Gemarkung</b>
WIII B	482/13	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	483T	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	484T	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	487T	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	487/1T	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	586/1T	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	586T	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	62/24T	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	62/42T	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	62/44	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	62/45	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	62/46	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	62/48	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	62/50T	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	62/52	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	62/53	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	62/54	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	62/60	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	62/61	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	64/2	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	67/10	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	67/2	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	67/3	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	67/8	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	67/9	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	688/2T	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	695/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	695/2	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	70/2	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	70/3	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	701/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	702/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	705/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	716/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	716/2	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	716/3	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	716/4	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	718/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	718/10	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	718/11	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	718/12	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	718/13	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	718/14	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	718/15	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	718/16	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	718/17	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	718/18	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	718/19	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	718/4	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	718/5	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	718/7	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	718/8	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	718/9	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	719/3	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	719/4	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim

<b>Zone</b>	<b>Flurnummer</b>	<b>Gemeinde und Gemarkung</b>
WIII B	719/5	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	719/6	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	719/7	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	720/3	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	720/4	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	720/5	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	720/6	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	720/7	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	720/8	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	721/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	721/2	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	722/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	722/2	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	722/3	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	722/4	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	723/3	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	74/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	746/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	747/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	748/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	759T	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	76/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	77/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	79/2	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	82/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	86/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	87/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	87/10	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	87/11	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	87/12	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	87/13	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	87/14	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	87/15	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	87/2	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	87/3	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	87/4	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	87/5	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	87/6	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	87/7	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	87/8	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	87/9	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim
WIII B	90/1	Gemeinde Essenbach und Gemarkung Altheim

(Nr. 23-6420.1-4-6723 vom 20.04.2021)

## Schulverband Pfeffenhausen

### Haushaltssatzung des Schulverbandes Pfeffenhausen (Landkreis Landshut) für das Haushaltsjahr 2021

#### I.

Aufgrund der Art. 9 des Bayer. Schulfinanzierungsgesetzes (BaySchFG), Art. 40 Abs. 1 des Gesetzes über die Kommunale Zusammenarbeit (KommZG) und Art. 63 ff der Gemeindeordnung (GO) erlässt der Schulverband folgende Haushaltssatzung, die hiermit gemäß Art. 24 KommZG bekannt gemacht wird:

#### § 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2021 wird  
im **Verwaltungshaushalt** in den Einnahmen und Ausgaben auf 747.700,00 €  
und  
im **Vermögenshaushalt** in den Einnahmen und Ausgaben auf 151.900,00 €  
festgesetzt.

#### § 2

Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sind nicht vorgesehen.

#### § 3

Verpflichtungsermächtigungen im Vermögenshaushalt werden nicht festgesetzt.

#### § 4

#### Schulverbands- bzw. Schulumlage

1. Der durch sonstige Einnahmen nicht gedeckte Bedarf (Umlagesoll) zur Finanzierung von Ausgaben im Verwaltungshaushalt wird für das Haushaltsjahr 2021 auf 598.700,00 € festgesetzt und nach der Zahl der Verbands- und Grundschüler auf die Mitglieder des Schulverbandes umgelegt (Verwaltungs- und Schulumlage).
2. Für die Berechnung der Schulverbands- bzw. Schulumlage wird die maßgebende Schülerzahl nach dem Stand vom 1. Oktober 2020 auf 287 Verbands- und Grundschüler festgesetzt.
3. Die Verwaltungsumlage wird je Schüler auf 2.086,06 € festgesetzt.
4. Eine Investitionsumlage wird nicht erhoben.

#### § 5

Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Haushaltsplan wird auf 15.000,00 € festgesetzt.

#### § 6

Weitere Festsetzungen werden nicht vorgenommen.

#### § 7

Die Haushaltssatzung tritt mit dem 1. Januar 2021 in Kraft.

#### II.

Das Landratsamt Landshut hat die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan des Schulverbandes Pfeffenhausen für das Haushaltsjahr 2021 mit Schreiben vom 18.03.2021 rechtsaufsichtlich gewürdigt.

#### III.

Die Haushaltssatzung samt ihren Anlagen wird bis zur nächsten amtlichen Bekanntmachung einer Haushaltssatzung öffentlich zugänglich gemacht und liegt in der Geschäftsstelle des Schulverbandes Pfeffenhausen, Marktplatz 3, 84076 Pfeffenhausen innerhalb der allgemeinen Geschäftsstunden zur Einsichtnahme bereit.

Pfeffenhausen, 30.03.2021  
Schulverband Pfeffenhausen  
Gez.  
Hözl  
Schulverbandsvorsitzender

(Nr. 20-9410.1 vom 20.04.2021)

**Bekanntmachung zur vorläufigen Sicherung des vom Wasserwirtschaftsamt Landshut ermittelten Überschwemmungsgebiets des Bucher Grabens und des Franzosengrabens, vom Zusammenfluss des Reichersdorfer Grabens und des Bucher Grabens nördlich der A 92 bis zur Landkreisgrenze, auf dem Gebiet des Marktes Altdorf im Landkreis Landshut**

Die Hochwasserereignisse der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass es wichtig ist, aktiv vorzusorgen, um Hochwasserschäden zu minimieren. Eine Voraussetzung dafür ist, die Gebiete zu ermitteln, die bei Hochwasser voraussichtlich überschwemmt werden. Das Bayerische Wassergesetz (BayWG) verpflichtet deshalb die Wasserwirtschaftsämter, die Überschwemmungsgebiete in Bayern zu ermitteln und zu kartieren (Art. 46 Abs. 1 BayWG).

Auf dem Gebiet des Marktes Altdorf im Landkreis Landshut wurde das Überschwemmungsgebiet des Bucher Grabens und des Franzosengrabens, vom Zusammenfluss des Reichersdorfer Grabens und des Bucher Grabens nördlich der A 92 bis zur Landkreisgrenze, berechnet und in dem beigefügten Plan dargestellt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es sich dabei um die Ermittlung und Dokumentation einer von Natur aus bestehenden Gefährdungslage und nicht um eine durchgeführte oder veränderbare Planung handelt.

Grundlage für die Ermittlung des Überschwemmungsgebiets ist das 100-jährliche Hochwasser (Bemessungshochwasser – HQ100). Ein 100-jährliches Hochwasser wird an einem Standort im statistischen Durchschnitt in 100 Jahren einmal erreicht oder überschritten. Da es sich um einen Mittelwert handelt, kann dieser Abfluss innerhalb von 100 Jahren auch mehrfach auftreten.

Die bei einem Bemessungshochwasser überschwemmten Flächen sind in den Übersichtskarten im Maßstab M 1 : 25.000 und den Detailkarten im Maßstab M 1 : 2.500 blau kariert dargestellt und können täglich während der üblichen Dienstzeiten beim Landratsamt Landshut eingesehen werden.

Mit dieser Bekanntmachung gelten die als Überschwemmungsgebiet dargestellten Flächen als vorläufig gesicherte Gebiete. Damit sind insbesondere folgende Rechtswirkungen verbunden:

Im vorläufig gesicherten Überschwemmungsgebiet ist gemäß § 78 Abs. 1 Satz 1 i.V.m. Abs. 8 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) die Ausweisung neuer Baugebiete im Außenbereich in Bauleitplänen oder in sonstigen Satzungen nach dem Baugesetzbuch (BauGB) untersagt. Das Verbot gilt nicht, wenn die Ausweisung ausschließlich der Verbesserung des Hochwasserschutzes dient, sowie für Bauleitpläne für Häfen und Werften (§ 78 Abs. 1 Satz 2 WHG).

Ausnahmsweise kann das Landratsamt Landshut abweichend von genanntem Verbot nach § 78 Abs. 1 Satz 1 WHG die Ausweisung neuer Baugebiete unter den Voraussetzungen des § 78 Abs. 2 WHG zulassen.

Nach § 78 Abs. 3 i.V.m. Abs. 8 WHG hat die Gemeinde bei der Aufstellung, Änderung oder Ergänzung von Bauleitplänen für Gebiete, die nach § 30 Abs. 1 und 2 oder § 34 BauGB zu beurteilen sind, in der Abwägung nach § 1 Abs. 7 BauGB insbesondere zu berücksichtigen:

1. die Vermeidung nachteiliger Auswirkungen auf Oberlieger und Unterlieger,
2. die Vermeidung einer Beeinträchtigung des bestehenden Hochwasserschutzes und
3. die hochwasserangepasste Errichtung von Bauvorhaben.

Dies gilt für Satzungen nach § 34 Abs. 4 und § 35 Abs. 6 BauGB entsprechend.

Nach § 78 Abs. 4 Satz 1 i.V.m. Abs. 8 WHG ist die Errichtung oder Erweiterung baulicher Anlagen nach den §§ 30, 33, 34 und 35 BauGB untersagt. Das Verbot gilt nicht für Maßnahmen des Gewässerausbaus, des Baus von Deichen und Dämmen, der Gewässer- und Deichunterhaltung und des Hochwasserschutzes des Messwesens (§ 78 Abs. 4 Satz 2 WHG).

Im Einzelfall kann das Landratsamt Landshut abweichend von § 78 Abs. 4 Satz 1 WHG die Errichtung oder Erweiterung baulicher Anlagen nach den §§ 30, 33, 34 und 35 BauGB gemäß § 78 Abs. 5 WHG zulassen, wenn

1. das Vorhaben
  - a) die Hochwasserrückhaltung nicht oder nur unwesentlich beeinträchtigt und der Verlust von verlorengehendem Rückhalteraum umfang-, funktions- und zeitgleich ausgeglichen wird,
  - b) den Wasserstand und den Abfluss bei Hochwasser nicht nachteilig verändert,
  - c) den bestehenden Hochwasserschutz nicht beeinträchtigt und
  - d) hochwasserangepasst ausgeführt wird oder
2. die nachteiligen Auswirkungen durch Nebenbestimmungen ausgeglichen werden können.

Bei der Prüfung der zuvor genannten Voraussetzungen sind auch die Auswirkungen auf die Nachbarschaft zu berücksichtigen (§ 78 Abs. 5 Satz 2 WHG).

Gemäß § 78a Abs. 1 i.V.m. Abs. 6 WHG ist in vorläufig gesicherten Überschwemmungsgebieten ebenfalls untersagt:

1. die Errichtung von Mauern, Wällen oder ähnlichen Anlagen, die den Wasserabfluss behindern können,
2. das Aufbringen und Ablagern von wassergefährdenden Stoffen auf dem Boden, es sei denn, die Stoffe dürfen im Rahmen einer ordnungsgemäßen Land- und Forstwirtschaft eingesetzt werden,
3. die Lagerung von wassergefährdenden Stoffen außerhalb von Anlagen,
4. das Ablagern und das nicht nur kurzfristige Lagern von Gegenständen, die den Wasserabfluss behindern können oder die fortgeschwemmt werden können,
5. das Erhöhen oder Vertiefen der Erdoberfläche,
6. das Anlegen von Baum- und Strauchpflanzungen, soweit diese den Zielen des vorsorgenden Hochwasserschutzes gemäß § 6 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 und § 75 Abs. 2 WHG entgegenstehen,
8. die Umwandlung von Auwald in eine andere Nutzungsart.

Die zuvor genannten Verbote nach § 78a Abs. 1 gelten nicht für Maßnahmen des Gewässerbaus, des Baus von Deichen und Dämmen, der Gewässer- und Deichunterhaltung, des Hochwasserschutzes, einschließlich Maßnahmen zur Verbesserung oder Wiederherstellung des Wasserzuflusses oder des Wasserabflusses auf Rückhalteflächen, für Maßnahmen des Messwesens sowie für Handlungen, die für den Betrieb von zugelassenen Anlagen oder im Rahmen zugelassener Gewässerbenutzungen erforderlich sind.

Das Landratsamt Landshut kann im Einzelfall abweichend von den zuvor genannten Verboten Maßnahmen zulassen, wenn

1. Belange des Wohls der Allgemeinheit dem nicht entgegenstehen,
2. der Hochwasserabfluss und die Hochwasserrückhaltung nicht wesentlich beeinträchtigt werden und
3. eine Gefährdung von Leben oder Gesundheit oder erhebliche Sachschäden nicht zu befürchten sind

oder wenn die nachteiligen Auswirkungen durch Nebenbestimmungen ausgeglichen werden können (§ 78a Abs. 2 Satz 1 WHG). Bei der Prüfung der Voraussetzungen der zuvor genannten Nummern 2 und 3 sind auch die Auswirkungen auf die Nachbarschaft zu berücksichtigen (§ 78a Abs. 2 Satz 3 WHG).

Die Zulassung kann, auch nachträglich, mit Nebenbestimmungen versehen oder widerrufen werden (§ 78a Abs. 2 Satz 2 WHG).

Nach § 78a Abs. 3 i.V.m. Abs. 6 WHG sind in vorläufig gesicherten Überschwemmungsgebieten im Falle einer unmittelbar bevorstehenden Hochwassergefahr Gegenstände nach § 78a Abs. 1 Nr. 4 WHG durch ihren Besitzer unverzüglich aus dem Gefahrenbereich zu entfernen.

Nach § 78c Abs. 1 WHG ist die Errichtung neuer Heizölverbraucheranlagen in vorläufig gesicherten Überschwemmungsgebieten verboten. Das Landratsamt Landshut kann auf Antrag Ausnahmen zulassen, wenn keine anderen weniger wassergefährdenden Energieträger zu wirtschaftlich vertretbaren Kosten zur Verfügung stehen und die Heizölverbraucheranlage hochwassersicher errichtet wird.

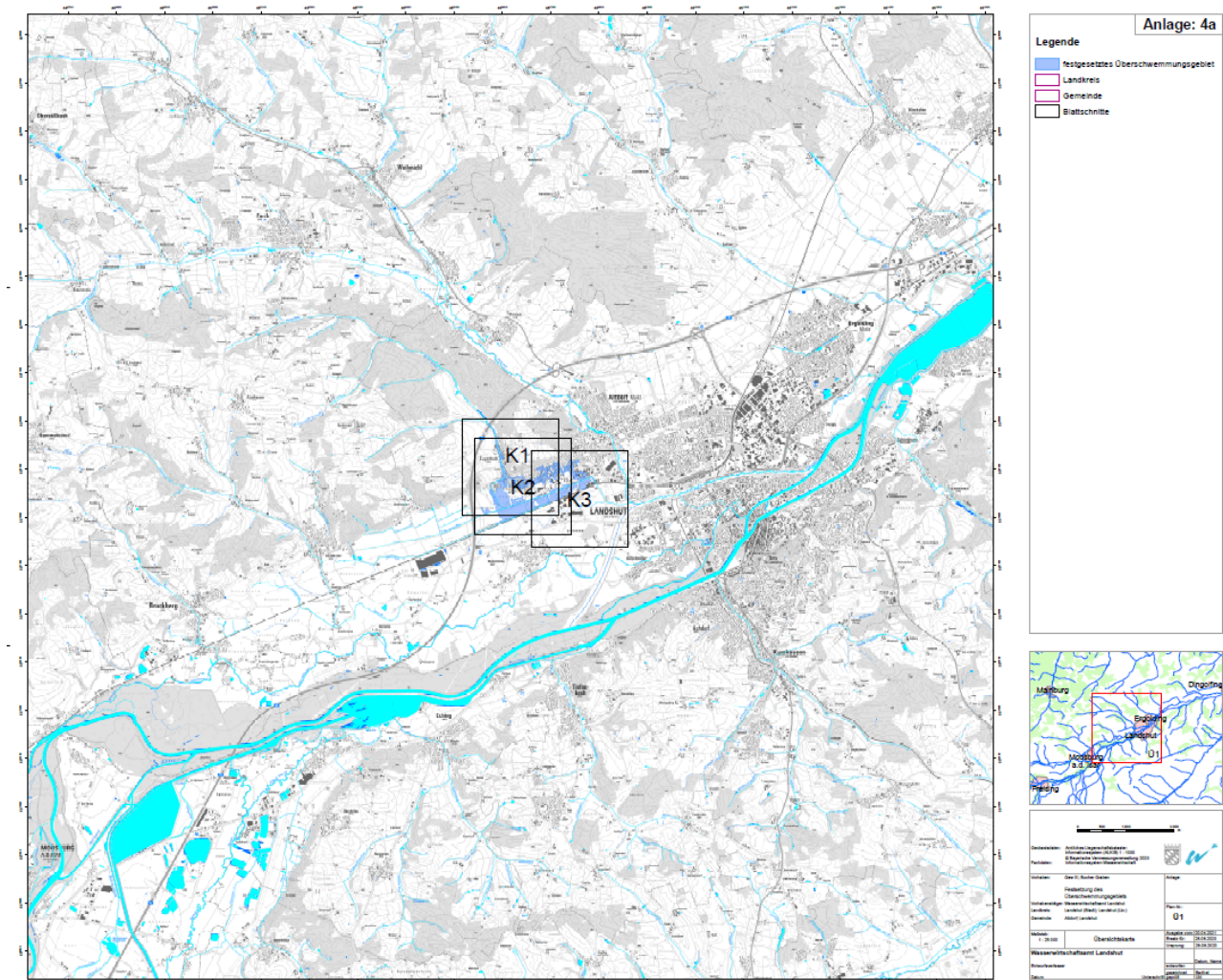
Heizölverbraucheranlagen, die in vorläufig gesicherten Überschwemmungsgebieten vorhanden sind, sind gemäß § 78c Abs. 2 WHG vom Betreiber bis zum 5. Januar 2023 nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik hochwassersicher nachzurüsten. Sollten Heizölverbraucheranlagen wesentlich geändert werden, so sind diese zum Zeitpunkt der Änderung hochwassersicher nachzurüsten.

In vorläufig gesicherten Überschwemmungsgebieten gelten für Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen insbesondere die Anforderungen nach § 50 der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV). Für Jauche-, Gülle- und Silagesickersaftanlagen (JGS-Anlagen) im Sinne des § 2 Abs. 13 AwSV gelten anstelle des § 50 insbesondere die Bestimmungen der Nrn. 8.2 und 8.3 Anlage 7 AwSV. Zudem haben Betreiber prüfpflichtiger Anlagen gemäß § 46 AwSV die Prüfzeitpunkte und -intervalle nach Maßgabe der Anlage 6 AwSV zu beachten.

Die vorläufige Sicherung des Überschwemmungsgebietes ist Voraussetzung für die spätere Festsetzung des Überschwemmungsgebiets durch Rechtsverordnung. Die vorläufige Sicherung endet, sobald die Rechtsverordnung zur Festsetzung des Überschwemmungsgebiets in Kraft tritt oder das Festsetzungsverfahren eingestellt wird. Sie endet spätestens nach Ablauf von fünf Jahren. Im begründeten Einzelfall kann die Frist vom Landratsamt Landshut höchstens um zwei weitere Jahre verlängert werden (vgl. hierzu Art. 47 Abs. 4 BayWG).

Weitere Informationen:

Ermittelte, vorläufig gesicherte und festgesetzte Überschwemmungsgebiete werden im Internet unter [https://www.lfu.bayern.de/wasser/hw\\_ue\\_gebiete/informationsdienst/index.htm](https://www.lfu.bayern.de/wasser/hw_ue_gebiete/informationsdienst/index.htm) im „Informationsdienst Überschwemmungsgefährdete Gebiete in Bayern“ (IÜG) für die Öffentlichkeit dokumentiert. Dort sind auch weitere Informationen über Überschwemmungsgebiete sowie rechtliche Grundlagen und Hinweise zum Festsetzungsverfahren enthalten. Wasserspiegellagen sind beim zuständigen Wasserwirtschaftsamt zu erfragen.



Landshut, 20.04.2021  
Landratsamt Landshut

gez.  
Herrmann

(Nr. 23-6451.1 vom 21.04.2021)

**NACHRUF**

Am 08.04.2021 verstarb

**Frau Jutta Hadersdorfer**

Die Verstorbene war in der Zeit vom 01.11.1980 bis 30.06.2005 als Angestellte beim Landratsamt - Gesundheitsamt - Landshut beschäftigt.

Wir trauern um eine stets pflichtbewusste und zuverlässige Mitarbeiterin und werden ihr ein ehrendes Gedenken bewahren.

Landshut, den 19.04.2021  
Landratsamt Landshut

Peter Dreier  
Landrat

Katina Meyer  
Personalratsvorsitzende

(Nr. 12 vom 19.04.2021)

Landshut, den 22.04.2021  
Landratsamt

gez.  
Dreier  
Landrat